Hinter den Kulissen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **75 (1966)**

Heft 6

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-975166

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

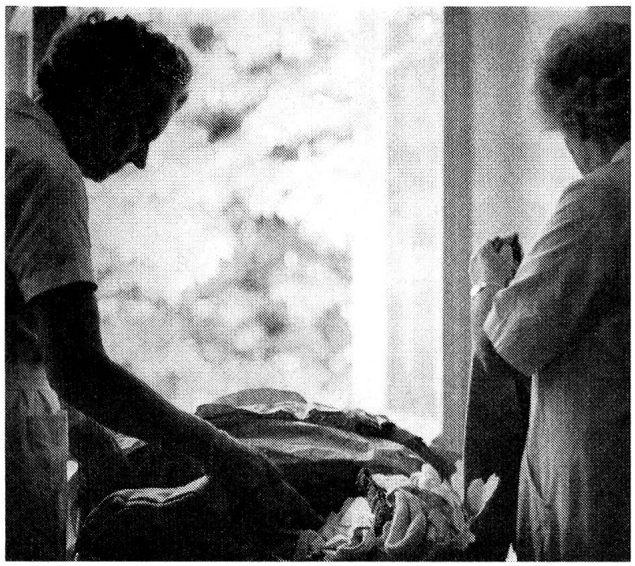
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Hinter den Kulissen



Das Aussortieren der bei den Sektionen eintreffenden Pakete mit gebrauchten Kleidern erfordert stundenlange Arbeit.

Eine beträchtliche Zahl freiwilliger Helfer des Roten Kreuzes arbeitet im verborgenen, doch ihr Beitrag ist deshalb nicht weniger wertvoll. Denken wir zum Beispiel an die Verwalter und Verwalterinnen der Materiallager in den Sektionen. Was machten wir ohne die Mitarbeit der zahlreichen Freiwilligen, die das nicht immer angenehme Amt des Auspackens und Sortierens der Berge von Paketen übernehmen? Diese Pakete enthalten alles mögliche — und unmögliche. Manche sind sehr sauber und sorgfältig gepackt, andere weniger. Einmal kommen reizende Kleidchen zum Vorschein, ein andermal birgt die Hülle eine Enttäuschung.

Im Materiallager arbeiten, heisst sich mit einer anonymen Rolle begnügen. Jede Rolle hat neben ihren Schattseiten auch ihre Sonnseiten. Solch ein Lichtpunkt ist zum Beispiel das dankbare Lächeln einer Mutter, die das Kleidermagazin mit neuer Garderobe und Unterwäsche für ihre drei Kinder verlässt, denn ein Handlangerlohn reicht auch heute kaum aus, um drei Kinder zu kleiden. Und die Alten, die nur ihre Altersrente haben, wie sollten sie die abgetragenen Winterschuhe ersetzen können, wenn sie nicht bei der Rotkreuzsektion Hilfe fänden?

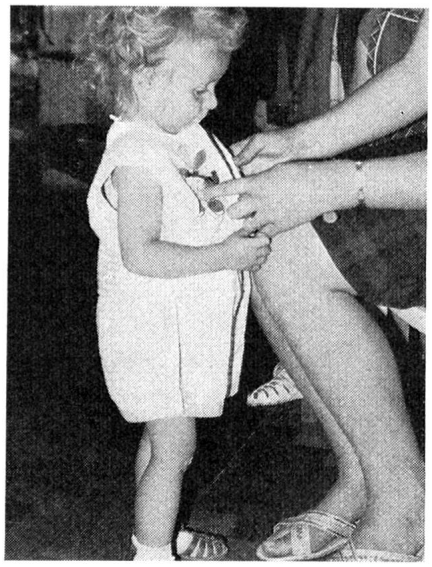
Ohne falsche Hemmungen darf man das Rotkreuzmagazin betreten. Man wird freundlich und zuvorkommend empfangen und braucht sich nicht zu scheuen, dies und das und auch jenes zu verlangen.

Die Frauen, die im Materiallager arbeiten, werden nichts unterlassen, um ihre jungen und weniger jungen «Kunden» zu befriedigen. Sie schrecken vor keiner Anstrengung zurück, durchsuchen Stösse von Strumpfhosen, breiten Pyjama um Pyjama aus, rollen Socken auf und wieder zusammen, messen, probieren, suchen und geben sich nicht zufrieden, ehe das wirklich Passende gefunden ist.

Wenn der letzte Kunde das Lokal verlassen hat, bleibt noch das Aufräumen all der Stösse und Pakete, die während der zweistündigen Verteilung in Unordnung gebracht wurden.

Und wie oft lassen es die Mitarbeiterinnen der Kleiderdepots nicht dabei bewenden, die eingetroffenen Sachen zu sortieren, sondern nehmen mit nach Hause, was gewaschen, geflickt oder instandgestellt werden muss. Die Geschicktesten verfertigen aus Altem Neues, andere stricken. Und alle kommen sie regelmässig ins Depot, freiwillig, Woche um Woche, so oft sie gebraucht werden, damit die Arbeit «hinter den Kulissen» getan wird.

Die Sektion Lausanne konnte kürzlich ihr Materiallager in neue Räume verlegen. Die 15 Mitarbeiterinnen, die sich um Aufbewahrung und Verteilung der Kleiderspenden kümmern, arbeiten nun mit um so grösserer Freude. In einer Kartei wird jeder Artikel mit dem Datum seiner Abgabe eingetragen, damit kein Missbrauch getrieben werden kann.



Heute kamen drei kleine Schwestern: Chantale, Evelyne und Christine . . .

546 Sendungen jeder Grösse wurden in einem Jahre ausgepackt und sortiert. 548 Erwachsene und 304 Kinder konnten eingekleidet werden, wobei die Verteilung zweimal wöchentlich erfolgte. 64 Säcke sortierter Kleider wurden der Materialzentrale in Bern zugestellt zur Verwendung bei Hilfsaktionen im Ausland, sei es für Flüchtlinge oder aus Anlass einer Katastrophe. Ausserdem wurden 32 Pakete an solche Personen versandt, die sich in einer Notlage befinden und 160 Pakete für die Weihnachtsbescherung zusammengestellt. Das ist die Bilanz der Tätigkeit im Materialdepot der Sektion Lausanne für das Jahr 1965.